

## Kippfenstersyndrom bei Katzen

# Unachtsamkeit mit Folgen

**In der warmen Jahreszeit werden vermehrt die Fenster zum Lüften gekippt, ohne an eine Sicherung zu denken. Diese Unbedachtheit kann für die Katze zur tödlichen Falle werden, wenn sie nicht rechtzeitig bemerkt wird. Die Katze will entweder ins Freie oder umgekehrt wieder zurück ins Haus und bleibt mit dem Bauch in der Spalte hängen. Die harte Kante und der immer enger werdende Winkel des Fensterrahmens üben einen starken Druck auf die Weichteilstrukturen aus.**

TEXT: BARBARA MAISSENBACHER

Die Katzen klemmen sich beim Ein- oder Aussteigen in der Bauch-/Hüftregion ein. Beim Versuch, sich selbst aus der Lage zu befreien, strampeln und winden sie sich heftig und rutschen dabei noch tiefer in die Spalte ab. Die Region zwischen Rippenbogen und Hüfte wird immer stärker zusammengedrückt bzw. eingeklemmt.

### **Folgeschwere Kettenreaktion**

Diese Einklemmung führt zu starken Quetschungen der Bauchaorta, die direkt unter der Wirbelsäule liegt. Da die Quetschung meistens in der Höhe der Bauchregion stattfindet, kommt es zu einer Minderdurchblutung der Hinterbeine (Ischämie). Die Muskulatur und die Nerven werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Energie versorgt. Es entsteht eine Übersäuerung der Muskulatur (Acidose), die sehr schmerzhaft ist. Die Giftstoffe können nicht mehr abgebaut bzw. abtransportiert werden, die Folgen können Herzrhythmusstörungen oder Thrombosen sein. Zugleich kommt es zum Absterben der Muskelzellen und zur Schädigung der Nerven. Man bezeichnet dies dann als ischämische Myopathie und

ischämische Neuropathie. Die Schleimhäute der Bauchwand, der Blase und des Darms werden nekrotisch und es kommt zum Absterben dieser Weichteilstrukturen. Ausserdem kann es, wenn auch seltener, zu Verletzungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks kommen.

Die meisten vorgestellten Katzen zeigen eine schlaffe Lähmung der Hintergliedmassen (Parese oder Plegie). Diese Lähmung kann einseitig (Monoparese oder -plegie) oder beidseitig (Paraparese oder -plegie) auftreten. Lähmungen können dabei nicht nur die willkürlich kontrollierbare Muskulatur, sondern auch die unwillkürliche Muskulatur wie z. B. die Harnblase betreffen. Aus einer anfänglichen schlaffen Lähmung kann sich eine spastische Lähmung durch die zunehmende erhöhte Muskelspannung entwickeln.

### **Schnelles, aber umsichtiges Handeln ist geboten**

Die Katzen können sich in den seltensten Fällen selbst befreien und daher zählt jede Minute bis zur Rettung. Dies geschieht, indem man vorsichtig zeitgleich beide eingeklemmte Hälften



von unten anhebt und das Tier befreit. Danach wickelt man das Tier sofort in eine Decke, da die Katze in einem schweren Schock und Schmerzzustand ist. Blasser Schleimhäute, erhöhte Herzfrequenz und eine herabgesetzte Körpertemperatur sind die Folgen.

Danach muss die Katze sofort in tierärztliche Behandlung, auch wenn sie auf den ersten Blick unverletzt ist. Je nachdem, wie lange die Katze eingeklemmt war, kann es auch noch Stunden bzw. Tage nach dem Vorfall durch Störungen der abzutransportierenden Stoffwechselprodukte (Reperfusionssyndrom) zu Herzrhythmusstörungen und zum Tod kommen.

#### **Erste Hilfe beim Tierarzt**

Die tierärztliche Therapie besteht in erster Linie aus Stabilisierung des Herz-Kreislauf-Systems und Schmerztherapie. Danach folgt die Abklärung, welche der inneren Organe betroffen und in welchem Ausmass die Muskeln, Nerven und das Rückenmark oder die Wirbelsäule verletzt worden sind. Die physiotherapeutische Behandlung in den ersten Stunden beschränkt

sich auf Wärmetherapie, welche aber normalerweise bereits durch die tierärztliche Erstversorgung mit abgedeckt wird.

Die Erfahrungen meiner 16-jährigen Tätigkeit in einer grossen Tierklinik und am Tierspital der Universität Zürich sowie eine Studie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern (Prof. Dr. André Jaggy und Dr. Iris Challande-Kathmann) haben aufgezeigt, dass 74% der Kippfenstersyndrom-Katzen vollständig geheilt werden können, wenn rechtzeitig die tierärztliche Erstversorgung erfolgt.

#### **Physiotherapie beim Kippfenstersyndrom**

In einem ersten Schritt besteht die Therapie aus der Anwendung von Weichteiltechniken. Kurze Einheiten drei- bis viermal täglich während 10 bis 15 Minuten insbesondere an den Hintergliedmassen fördern die Durchblutung und helfen beim Abtransport schädlicher Stoffwechselprodukte. Die manuellen Techniken lösen auch zeitgleich Verklebungen der Faszien und Muskelverspannungen. Die Art der Grifftechnik und die Druckstärke richten sich je nach Befund.

Vor jeder Behandlung sollte eine Blasenkontrolle stattfinden. Wenn die Blase gefüllt ist, sollte sie fachmännisch geleert werden.

Nach den Weichteiltechniken wird insbesondere bei der schlaffen Lähmung das passive Durchbewegen der betroffenen Gliedmassen durchgeführt, da der Patient selbst dazu nicht in der Lage ist. Dies erfolgt in der Seitenlage oder passiv stehend mit guter Absicherung (ev. Schlingentisch oder Handtuch). Dabei werden die einzelnen Gelenke sanft in ihrer physiologischen Bewegung durchbewegt. Anschliessend werden neurodynamische Techniken angewandt – diese sind zeitgleich auch ein Test für den Therapeuten, ob und wann in welcher durchgeführten Bewegung eine Reaktion erfolgt.

Zum Abschluss kann als Ergänzung noch eine Magnetfeldtherapie zur Förderung der Durchblutung und besseren Zufuhr von Sauerstoff und Nährstoffen sowie deren Abtransport miteinbezogen werden.

Ist der Patient in der Lage, eigenständige Bewegungen zu zeigen, wird der Behandlungsplan angepasst. Auch hier stehen die Weichteiltechniken im Vordergrund, um Dysfunktionen der Muskulatur zu lösen und Spasmen zu vermeiden. Diese Bewegungen können mit dem wiedererlangten Muskeltonus anfänglich nochmals zu einem verstärkten Schmerzempfinden führen. Daher ist ein sehr gutes Zusammenspiel zwischen dem tierärztlichen Schmerzmanagement und dem Physiotherapeuten unablässig.



**Flächenlasertherapie zur besseren Durchblutung und Anregung des Stoffwechsels, da dies oft vermindert ist.**



Barbara Maissenbacher ist Kleintierphysiotherapeutin mit den Schwerpunkten manuelle Therapie und Sporttherapie. Sie kümmert sich insbesondere um stationäre Patienten aus der Rehabilitation und Neurologie.

**[www.dogvitalis.ch](http://www.dogvitalis.ch)**

Foto: zVg

Das passive Bewegen der Muskulatur durch den Therapeuten wird je nach Befund in ein aktives Bewegungsprogramm für die Katze umgestellt. Die aktive Bewegung ist die beste Methode, um die muskuläre und motorische Funktionsfähigkeit der Beine wiederherzustellen. Sie fördert die Kraftentwicklung und die Koordination für das körperliche Wahrnehmen der Bewegung. Ergänzend kann ausser dem Magnetfeld wie oben schon erwähnt TENS (Transkutane elektrische Nervenstimulation) in den Therapieplan miteinbezogen werden. Wenn die Katze es zulässt, kann auch mit einem Unterwasserlaufband therapiert werden.

### **Individuelle Therapiedauer**

Die Therapiezeit richtet sich nach dem Grad der Schädigung. Sie kann von einigen Tagen bis zu Monaten dauern. Die intensive Therapie anfänglich von drei bis vier Behandlungen am Tag wird, sobald sich die Katze wieder eigenständig fortbewegen kann, reduziert. Die Tierhalter erhalten bei der Entlassung eine genaue Einweisung in die aktive Therapie, so dass die Katze nur zur manuellen Therapie einmal in der Woche in die Physiotherapie gebracht werden muss. Dies erfolgt meistens in einer normalen Therapieeinheit von 20 bis 30 Minuten, auch um eventuell die Hausaufgaben anzupassen. Der Erfolg stellt sich meist rasch ein.

Die Zusammenarbeit mit den Kliniken oder Praxen hat sich sehr gut bewährt. Die Rekonvaleszenz wird verkürzt, was im Interesse aller Beteiligten sein muss. Zur Prophylaxe müssen gekippte Fenster mit speziellen Gittern aus dem Zoofachhandel oder mit einem breiten flachen Holz- oder Kunststoffkeil so abgesichert werden, dass ein Einklemmen nicht möglich ist.

TIERISCH GESUND